



## „In unserem Land passiert gerade Unheil“

„Ich fürchte um den sozialen Frieden“ – das sagt der Epidemiologe und ehemalige Leiter des bayrischen Gesundheitsamtes Aichach-Friedberg, Friedrich Pürner, mit Blick auf die Ausgrenzung Nichtgeimpfter. Er zeigt sich zutiefst besorgt über die gesellschaftliche Spaltung und das Vorgehen der Politik. „Kontrollen, Strafen, Zwang, Druck, Hetze und Gehässigkeit passen nicht zu medizinischen Maßnahmen“, so Pürner. Im Multipolar-Interview erläutert er, weshalb die Corona-Impfung von Kindern und Jugendlichen unethisch ist und es keine „Pandemie der Ungeimpften“ gibt.

MARCUS KLÖCKNER, 22. November 2021, 2 Kommentare

**Multipolar:** Herr Pürner, Karl Lauterbach hat vor kurzem auf Twitter erklärt: „Das gesamte öffentliche Leben muss auf 2G reduziert sein. Die Kontrollen mit Strafen, unangenehm und teuer (...) sind das zentrale Mittel. Die Ungeimpften müssen das ertragen, weil, wenn man ehrlich ist, sie auch mit dem Leben der anderen spielen.“ Sie haben Lauterbach geantwortet, das sei „menschenverachtend“. Was passiert in unserem Land?

**Pürner:** In unserem Land passiert gerade Unheil. Aber nicht durch Corona. Wenn nur ein einziger Mensch im Jahr 2019 die aktuelle Situation vorhergesagt hätte, er wäre in die Psychiatrie verbracht worden. Kontrollen, Strafen, Zwang, Druck, Hetze und Gehässigkeit – diese Begriffe passen nicht zu medizinischen Maßnahmen. Die Politik und vor allem Karl Lauterbach als Panikexperte der Talkshows haben enorm die Bevölkerung gespalten, aufgehetzt und Hass gesät. Warum die Aussagen von Lauterbach einfach so hingenommen werden, ist mir rätselhaft. Er hat doch jedes Maß an Menschlichkeit und Anstand verloren.

**Multipolar:** Eine zentrale Botschaft, die in den vergangenen Wochen immer wieder zu hören war, lautet: Wir haben eine „Pandemie der Ungeimpften“. Gerade erst erklärte Jens Spahn in einem Interview, die Ungeimpften seien schuld an der „vierten Welle“. Was sagen Sie dazu? Stimmt das?

**Pürner:** Diese Aussage ist völliger Unsinn und zeigt doch nur die Hilflosigkeit, in der die Politiker stecken. Wer in so einer Situation nach Schuldigen plärrt statt nach Lösungen sucht, der hat nichts verstanden.

**Multipolar:** Wie begründen Sie das?

**Pürner:** Weil es keine Pandemie der Ungeimpften gibt. Woran wird das festgemacht? An den geschätzten Daten? Gewürfelt? Geraten? Glaskugel? Die DIVI (Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin) hat kürzlich erst zugegeben, dass sie keine Daten zum Impfstatus erhebt. Ein Skandal. Es ist ja nicht so, dass diese Daten unwichtig sind. Im Gegenteil. Nur durch ordentliche Daten kann man klare Aussagen treffen. Aber anscheinend sind gute Daten in Deutschland nicht gewünscht. Weiter ist bekannt, dass in vielen Krankenhäusern Patienten mit unbekanntem Impfstatus und ein Mal Geimpfte zu den Nicht-Geimpften gezählt werden.

**Multipolar:** Christian Drosten hat mittlerweile bestätigt, dass es keine „Pandemie der Ungeimpften“ gibt. Dennoch wird so getan, als sei es anders. Woran liegt das?

**Pürner:** Schuldzuweisung kennen wir schon aus anderen Situationen. Es ist eine Ablenkung vom eigenen Versagen. Viele Politiker auf allen Ebenen wussten, dass es einen Pflegekräftemangel gibt – und das seit Jahren. Das hat nur niemanden interessiert. Über diese Situation berichte ich auch in meinem Buch. Und nun ist der Aufschlag in der Realität hart. Anstatt aber demütig Fehler einzugestehen und sofort diesen Mangel zu beheben, haben die Politiker noch die Frechheit, auf Ungeimpfte zu zeigen, sie auszuschließen und sie für die miserable Situation verantwortlich zu machen. Das ist ein absolutes Trauerspiel, das leider auch der Bundespräsident mitspielt.

**Multipolar:** Sie zitieren auf Ihrem Twitter-Account auch eine aktuelle Aussage von Gernot Marx. Wer ist das und was ist die Tragweite der Aussage?

**Pürner:** Gernot Marx ist der Präsident des DIVI e.V., also des Deutschen Intensivregisters. Und er sagte kürzlich, dass es keine Erfassung des Impfstatus der Patienten auf den Intensivstationen gibt. Mit anderen Worten, es gibt keine Klarheit darüber, ob tatsächlich mehr Ungeimpfte auf der „Intensiv“ liegen. Leider war aber dieses Narrativ die Grundlage für die Aussage der „Pandemie der Ungeimpften“. Politiker habe dieses Narrativ in die Welt gesetzt, Medien haben das ungeprüft übernommen. Es muss auch noch folgende Frage gestattet sein: Warum hat das DIVI darüber keine Daten? Wollte man diese nicht? Oder hat man es vergessen? Oder war es zu unwichtig? Egal was, für mich sind alle drei Gründe ausreichend dafür, dass die Verantwortlichen des DIVI zurückzutreten haben.

**Multipolar:** Die Behauptung, die Ungeimpften seien die Pandemietreiber, hat weitreichende Konsequenzen. Die Ungeimpften sind einer für die Geschichte der Bundesrepublik wohl beispiellosen Stigmatisierung ausgesetzt. Einfachste Unternehmungen, die zum Leben dazugehören, werden ihnen untersagt. Was sagt ihre Erfahrung, ihr Wissen im Hinblick auf das epidemiologische Geschehen und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Virussituation, wenn Sie sehen, wie der Staat gegen Ungeimpfte vorgeht?

**Pürner:** Das wird nach hinten los gehen. Diese Gruppe wird sich nicht einfach beugen. Was ist dann gewonnen? Sie werden doch nicht ernsthaft jemanden mit so einem Unsinn überzeugen können. Die Ungeimpften werden sich untereinander treffen, heimlich und im Erkrankungsfall werden sie ihre Kontaktpersonen nicht so einfach preisgeben. Zudem wird das Vertrauen dieser Menschen in den Staat und vor allem in die Medizin weiter schwinden – und wir sprechen ja hier nicht nur von einer Handvoll. Schätzungsweise sind es etwa 20 bis 30 Prozent der Deutschen, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht impfen lassen möchten. Wenn alle diese Menschen eine derartige Ausgrenzung erfahren, dann fürchte ich auch um den sozialen Frieden.

**Multipolar:** *Stehen die Maßnahmen überhaupt noch in einem Verhältnis zu dem Krisengeschehen?*

**Pürner:** Nein. Verhältnismäßigkeit spielte schon während der ganzen Pandemie eine eher untergeordnete Rolle. Nun aber wird es immer schlimmer. Was soll diese Ausgrenzung bringen? Man weiß inzwischen sehr gut, dass auch Geimpfte erkranken, schwer erkranken, an Covid versterben und das Virus auch weitergeben. Und das in dem Maße wie die Ungeimpften. Geimpfte fühlen sich geschützt. Haben sie dann mal Erkältungssymptome, dann gehen sie von einem anderen Erreger aus und nehmen möglicherweise ungetestet an Veranstaltungen teil oder gehen in die Arbeit. Dort verbreiten sie dann das Virus und stecken andere an.

**Multipolar:** *Als Hauptgrund für die Maßnahmen werden die Überlastungen in den Kliniken angeführt. Was haben Sie dazu zu sagen?*

**Pürner:** Die Urangst der Menschen wird dadurch geweckt, bei einer Erkrankung nicht behandelt zu werden, vielleicht sogar zu ersticken. Die Kliniken sind seit Jahren im Herbst und Winter überlastet. Zig Medienberichte aus den letzten Jahren zeugen davon. Ich habe maximales Unverständnis, dass die Politiker, das DIVI und einige Krankenhäuser nun wieder diese Ängste schüren. Es kann mir doch keiner ernsthaft erklären wollen, dass in einem reichen Land wie Deutschland aufgrund von wenigen Covid-Erkrankten – gemessen an der Gesamtheit der Intensivpatienten in Deutschland – die Krankenhäuser zur Überlastung gebracht werden. Da ist doch dann schon vor vielen Jahren einiges schiefgelaufen. Und auch in der Pandemie. Hat man nicht weiter geplant? Wusste man nicht, dass der Winter kommt? Warum wurden etwa 4000 Intensivbetten abgebaut? Wo sind die Fördergelder hin? Viele Fragen, keine Antworten. Außer Alarm und impfen, impfen, impfen hört man nichts. Das ist zu wenig.

**Multipolar:** *Helfen Sie mir bitte mal bei der Einordnung. Vor einem Jahr war Deutschland ebenfalls im Panikmodus. Schlimme Zahlen wurden prognostiziert, die Impfung als Ausweg angepriesen. Nun sind über 70 Prozent der Bürger geimpft. Mit Logik betrachtet, müsste man zu dem Ergebnis kommen, dass die Situation jetzt bereits viel entspannter sein sollte als im vergangenen Jahr. Stattdessen sehen wir, dass es zahlreiche so genannte „Impfdurchbrüche“ gibt, zahlreiche Geimpfte auch in den Krankenhäusern landen. Die gängigen Erklärungen von Lauterbach und anderen Akteuren ist bekannt: Die Delta-Variante. Die sei viel ansteckender. Trotz Impfdurchbrüche schütze die Impfung aber sehr gut. Wie sehen Sie das?*

**Pürner:** Ich sehe, dass die Impfung keinesfalls das hält, was versprochen wurde. Die Impfung wirkt nur suboptimal. Wir erkennen nun, dass die Impfdurchbrüche deutlich zunehmen und der Schutz der Impfung schneller nachlässt als gehofft. Das könnte natürlich auch an der Delta-Variante liegen – womöglich ist der Impfstoff dafür nicht so tauglich. Dennoch wird genau der gleiche Impfstoff weiter, auch bei der dritten Spritze, verabreicht. Erhöhen wir also nur die Dosis eines wenig wirksamen Mittels? Vor allem in der Personengruppe, wo es besonders auf den Schutz ankommt, nämlich bei den Älteren? Vielleicht liegt es aber auch daran, dass

ältere Menschen insgesamt eine schlechtere Reaktion des Immunsystems auf eine Impfung zeigen. Das kennen wir auch schon von der Influenza.

**Multipolar:** Gerade wird die so genannte „Booster-Impfung“ den Bürgern dringend empfohlen. Wir reden jetzt bereits von dem dritten „Schuss“. Wie soll das weitergehen? Sollen sich die Bürger nun alle 4 Monate einen neuen Schuss abholen?

**Pürner:** Genau so wenig wie ich das Wort „Piks“ für eine Impfung mag, mag ich das Wort „Schuss“ in diesem Zusammenhang. Beide Wörter suggerieren unangebracht eine absolute Ungefährlichkeit bzw. eine gefährliche Abhängigkeit. Genau mit solchen Wörtern führt man die Menschen hinters Licht und dieses Framing wird auch der Sache nicht gerecht. Die nächsten Monate werden zeigen, wo die Reise hinget. In Afrika sind erst unter fünf Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft. Gleichzeitig haben sie geringe Fallzahlen und leere Krankenhäuser. Und wir impfen bereits zum dritten Mal in nicht einmal einem Jahr. Wenn es eine weltweite Pandemie ist, stellt sich hier die Frage der Sinnhaftigkeit.

**Multipolar:** Wie ordnen Sie die Impfung ein, was Wirksamkeit und Nebenwirkungen angeht?

**Pürner:** Bei einer Impfung, die erst seit knapp einem Jahr verabreicht wird, kann man nicht wissen, ob und welche Spätfolgen eintreten. Dass es vor allem bei jungen Männern, auch vielen Sportler, zu Herzmuskelentzündungen und auch –stillständen gekommen ist, ist inzwischen bekannt. Reaktion: man empfiehlt den unter-30-jährigen den Impfstoff von Moderna nicht mehr.

Würde die Impfung das halten, was sie verspricht, käme es nicht zu so vielen Impfdurchbrüchen. Keinem Geimpften war anfangs klar, dass er sich ein drittes, vielleicht auch viertes und fünftes Mal, wird impfen lassen müssen, um seinen Status als Geimpfter und seine vermeintlichen Freiheiten behalten zu können geht. Die Bevölkerung in Gibraltar beispielsweise ist zu fast hundert Prozent geimpft und hatte Mitte November eine Inzidenz von 1382 und hat damit laut Statista.de die meisten Corona-Infektionen europaweit.

**Multipolar:** Beim Paul-Ehrlich-Institut sind über 172.000 Fälle von Impfnebenwirkungen gemeldet, über 21.000 sehr schwere Nebenwirkungen und über 1800 Sterbefälle, die im Verdacht stehen, mit der Impfung zusammenzuhängen. Wie sind diese Zahlen einzuordnen? Gibt es eine Dunkelziffer?

**Pürner:** Ich vermute, es gibt eine hohe Dunkelziffer. Viele Betroffene melden ihre Nebenwirkungen erst gar nicht oder werden von ihren Ärzten abgewiegelt, weil zu wenig oder zu viel Zeit zwischen Impfung und Reaktion verstrichen ist und somit ein Zusammenhang mit der Impfung nicht hergestellt wird. Mutige Ärzte haben sich im Netz bereits geäußert, dass sie noch nie so viele Nebenwirkungen nach einer anderen Impfung hatten.

**Multipolar:** Vor kurzem wurde über den Bayern-Spieler Joshua Kimmich diskutiert. Kimmich hat öffentlich gemacht, dass er nicht geimpft ist und er Sorgen um mögliche negative Spätfolgen der Impfung habe. Viele Experten haben daraufhin ausgeschlossen, dass es entsprechende Spätfolgen der Impfung geben werde. Kann man das so stehen lassen?

**Pürner:** Nein. Sogar das RKI äußert sich zurückhaltend, was die Spätfolgen angeht. Kimmich steht als Buhmann am Pranger, weil er eigenverantwortlich über einen medizinischen Eingriff an seinem Körper entschieden hat. Demokratische Gesellschaften zeichnen sich dadurch aus, dass genau solche individuellen Entscheidungen akzeptiert werden. Hier findet eine Moralisierung politischer Entscheidungen statt und

Andersdenkende werden angegriffen und ausgeschlossen. Vielleicht sollten alle, die der Auffassung sind, die Impfung werde zu keinen negativen Spätfolgen führen, öffentlich rechtsverbindlich erklären, dass Sie mit ihrem gesamten Vermögen bereit sind, entsprechende Folgen, die es aus ihrer Sicht ja nicht geben kann, finanziell zu übernehmen.

**Multipolar:** *Das mit der rechtsverbindlichen Erklärung und Kostenübernahme hatte ich auch vor kurzem in einem Kommentar gefordert. Es ist doch erstaunlich, dass Akteure so klar und deutlich sagen, negative Langzeitauswirkungen könne es nicht geben, aber noch keiner bisher in der Öffentlichkeit zu diesem Schritt bereit war. Wenn es entsprechende negative Auswirkungen der Impfungen definitiv nicht geben wird, würden sie doch keinerlei Risiko eingehen.*

**Pürner:** So ist es. Viele Menschen, vor allem Promis und Politiker bewerben die Impfung und lassen keine Gelegenheit aus zu erwähnen, dass die Impfung total harmlos und völlig ungefährlich ist. Aber wenn es um Übernahme von Verantwortung im Sinne einer privaten Haftungsübernahme geht, dann hört man plötzlich nichts mehr.

**Multipolar:** *Was sind Ihre Gedanken zur Impfung von jungen Menschen und Kindern?*

**Pürner:** Kinder spielen im Pandemiegesehen so gut wie keine Rolle. Sie erkranken entweder gar nicht oder haben leichte Erkältungssymptome. Nur in ganz seltenen Fällen sind – anzunehmen ist, dass es sich um bereits Vorerkrankte handelte – Kinder beziehungsweise Jugendliche an Covid verstorben. Das sind traurige Schicksale, aber deswegen eine ganze Generation gesunder Kinder diesen Maßnahmen auszusetzen, ist in keiner Weise verhältnismäßig. Das Argument, sie könnten ihre Großeltern anstecken und damit töten, ist kinderfeindlich, unmoralisch und niederträchtig. Kindern, das Gefühl zu geben, eine Gefahr und ein Risiko für andere zu sein, ist ethisch und psychologisch höchst bedenklich und spricht für eine Gesellschaft, in der die schützenswertesten und wertvollsten Mitglieder nichts wert sind.

Zur Impfung: Eine Impfung soll vor schwerer Krankheit oder gar Tod schützen. Wie wir in den letzten Wochen miterleben, tut die Covid-19-Impfung das nicht ausreichend. Kinder ohne erhebliche Vorerkrankungen haben keine schweren Verläufe und sterben nicht daran. Warum sollten sie sich impfen lassen und Nebenwirkungen in Kauf nehmen, die viel schlimmer sein können als die Erkrankung selbst, die sie zudem dauerhaft schützt. Nutzen und Risiko müssen bei jedem medizinischen Eingriff in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Ich sehe für Kinder kein hohes Risiko, schwer zu erkranken oder gar zu sterben. Was ein neuartiger mRNA-Impfstoff in einem jungen, im Wachstum befindlichen Körper macht, kann keiner abschätzen. Und Kinder für andere Gesellschaftsteile zu „opfern“, ist ethisch bis aufs Letzte verwerflich. Unsere Kleinsten haben in dieser Pandemie schon genügend geopfert und ein großer Teil wird Schäden davontragen, die aktuell noch keiner absehen kann.

Es ist ja eigentlich so: Nur weil der Impfstoff nicht so schützt wie versprochen, sollen sich nun Kinder und Jugendliche impfen lassen. Das ist ziemlich unethisch. Wenn ich nun auch höre, dass bereits über eine Impfung ab dem 5. Lebensjahr diskutiert wird, dann graut es mir.

**Multipolar:** *Wer die Berichterstattung der Medien zu Corona verfolgt, sieht vor allem eines: Zahlen. Überall Zahlen. Jeden Tag neue Zahlen. Inzidenzen, die fallen und steigen, Todesfallzahlen und so weiter. Die Zahlen fließen vom RKI in die Kommunikationskanäle, sie dienen Politikern für weitreichende Entscheidungen. Zahlen,*

*das ist bekannt, haftet immer auch etwas Faktisches an. In ihrem Buch „Diagnose Pan(ik)demie“ sagen Sie einiges zum Umgang mit Zahlen in der Pandemie. Wo liegen die großen Fehler? Was kritisieren Sie aktuell?*

**Pürner:** Viele Entscheidungen beruhen auf Modellen und Berechnungen. Das kann sinnvoll sein. Doch hier wird ein wichtiger Faktor vergessen oder bewusst vernachlässigt: der Mensch. Das Leben ist keine Intensivstation – gleichwohl ist unser Leben stets voller Risiken. Auf der anderen Seite fehlen wichtige Fakten und Zahlen nach bald 20 Monaten Pandemie, die längst hätten erhoben werden können und müssen. Wir wissen nicht einmal genau, wie hoch die Impfquote in Deutschland ist. Wie kann das sein, wenn sich gleichzeitig Ärzte, Impfzentren und Krankenhäuser über den hohen bürokratischen Aufwand beschweren. Zudem wird immer noch über die sogenannte Inzidenz berichtet, obwohl doch die Krankenhauseinweisungen ausschlaggebend sind. Aber daran lässt sich schon das Dilemma erkennen. Es sind reine Meldeinzidenzen. Diese lassen keine Aussage über Erkrankte zu, sondern zeigen nur die positiven Labormeldungen an. Das hat aber wenig Aussagekraft.

**Multipolar:** *Mittlerweile läuft die Krise seit über 19 Monaten. Viele Daten und Erfahrungswerte sind vorhanden – aus allen Ländern der Welt. Wie sieht eine realistische Einschätzung des Virusgeschehens aus?*

**Pürner:** Das Virus ist unter uns und es wird bleiben. Manchen werden schwer erkranken, andere werden eine Infektion nicht einmal bemerken. Auch wenn es keiner hören will und man den Eindruck bekommt, Menschen dürfen an allem sterben, nur nicht an Corona, muss der Realität ins Auge gesehen werden. Der Tod gehört zum Leben und ein 90-jähriger Senior darf sowohl an den Folgen einer Lungenentzündung als auch an Corona sterben. Aber nein, wir isolieren unsere alten Mitmenschen. Haben wir sie je gefragt, ob sie das wollen?

**Multipolar:** *War der schwedische Weg richtig?*

**Pürner:** Ja.

**Multipolar:** *Wie groß sind die Schäden, die sich für unsere Gesellschaft aus der Pandemiepolitik ergeben?*

**Pürner:** Sehr groß. Die Menschen sind psychisch angeschlagen. Sie können und wollen nicht mehr. Wir haben bereits jetzt enorme wirtschaftliche Schäden, Inflation, gleichzeitig steigende Preise in nahezu allen Lebensbereichen. Die einen sind zerfressen vor Sorgen um die eigene Gesundheit, die der Familie, andere haben Angst ihren Job zu verlieren oder sind bereits arbeitslos. Und wieder andere haben Angst vor der Zukunft in Deutschland, vor den Maßnahmen und was auf uns zukommt, welches politische System am Ende dieser Pandemie herrschen wird. Egal, ob die Sorgen berechtigt sind oder nicht. Sie sind da und machen den Menschen zu schaffen. Angst und Kummer sind wiederum schlecht für unser Immunsystem – es ist ein Teufelskreis.

Der Spalt in der Gesellschaft wird sich nicht so schnell schließen lassen. Auch wenn morgen alles vorbei sein sollte. Es sind viele Enttäuschungen und Verletzungen vorhanden, die hoffentlich die Zeit heilen kann. Ich bin aber skeptisch. Einen solchen Riss in einer Bevölkerung wieder zu kitten, dauert Jahre.

**Multipolar:** *Wie sehen Sie die Rolle der Medien in der Krise?*

**Pürner:** Ich habe am eigenen Leib erfahren, dass Menschen, die sich kritisch äußern, sofort in eine bestimmte Ecke gedrängt und mit schärfsten Mitteln bekämpft werden. Sie werden als rechtsradikal, Querdenker, Corona-Leugner, Impfverweigerer und Verharmloser bezeichnet. Damit ist jeder sachlichen Diskussion, was die Wissenschaft und vor allem eine Demokratie ausmacht, der Nährboden entzogen. Schaut man sich in den

Talkshows um, waren zu Beginn so gut wie keine Kritiker eingeladen. Inzwischen dürfen hin und wieder welche zu Wort kommen, aber einer Person stehen dann drei bis vier Gegner gegenüber. Das ist nicht ausgewogen. Weltweit anerkannte Experten, Wissenschaftler und Professoren sind verleumdet, denunziert und aufs Übelste persönlich beleidigt und einfach geschnitten worden. Wenn der Spiegel innerhalb der Pandemie mehrere Millionen Euro von der Bill und Melinda Gates Stiftung gespendet bekommt: Kann ich da, zum Beispiel, eine objektive, kritische Berichterstattung erwarten?

**Multipolar:** *Was würden Sie einem Menschen sagen, der der Medienrealität glaubt und der Pandemiepolitik folgt? Wie kommt man an so jemanden ran, wie kann man ihm helfen, die Dinge mit etwas Abstand, an den Fakten orientiert einzuordnen?*

**Pürner:** Das ist schwierig. Die Menschen sind in ihrer Urangst getriggert worden. Vielleicht zweifelt der ein oder andere. Sich das aber einzugestehen, ist ein langer Prozess, wenn er überhaupt jemals stattfindet. Wissen muss man sich selbst aneignen. Es besteht eine Holschuld. In Zeiten des Internets kann man sich umfangreich informieren und trotz vieler fehlender Daten gibt es genügend, die aussagekräftig sind und zum Nachdenken anregen sollten. Wie zum Beispiel, das Risiko für einen 20-Jährigen, an Covid19 zu sterben. Es liegt knapp über null Prozent. Dennoch versuche ich weiter aufzuklären und den Menschen ihre Angst vor Krankheit und Tod zu nehmen.

**Zum Interviewpartner:** *Friedrich Pürner, Jahrgang 1967, studierte Medizin, arbeitete im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, war Leiter der Taskforce Infektiologie Bayern, Leitender Infektionsschutzarzt und Leiter des Bereiches Epidemiologie, bevor er 2018 zum Leiter des Gesundheitsamtes Aichach-Friedberg ernannt wurde. Nachdem er sich kritisch zur Coronapolitik der Regierung geäußert hatte, wurde er im November 2020 versetzt. Er kritisierte unter anderem die fehlende Aussagekraft von PCR-Tests und Inzidenzen im Hinblick auf die politischen Beschlüsse. Als Pürner gegen seine Versetzung klagte, nahmen seine Vorgesetzten unmittelbar vor dem Verhandlungstermin die Abordnung zurück. Pürner soll allerdings nicht wieder zurück zum Gesundheitsamt. Gegenüber Multipolar spricht er von einem „taktischen Manöver“ der Regierung. Die dauerhafte Leitung des Gesundheitsamtes Aichach-Friedberg ist seit seiner Abordnung nicht geregelt. Der Epidemiologe hat nun mehrere Klagen erhoben, mit denen er die Unrechtmäßigkeit seiner Abberufung feststellen lassen möchte. Pürner ist Autor des Buches Diagnose Pan(ik)demie. Das kranke Gesundheitssystem.*